

Kurze Zeit darauf telegraphierten die Martier noch folgendes: Außer in Italien gab es auch schon in Frankreich namhafte Personen, die sich mit dem Fortleben des Menschengestes nach dem Tode beschäftigten, um die spiritistischen Phänomene zu ergründen. Wir sahen eine solche Sitzung in Paris, an welcher außer einem Medium folgende Personen von Namen anwesend waren: Montorgueil, der Chef-Redakteur des „Eclair“, Gaston Méry, der Direktor des „Echo du Merveilleux“, Georges Malet, Redakteur der „Gazette de France“, Madame Cornely, die Schwägerin des bekannten Journalisten, und selbst als Schriftstellerin tätig, Mme. Charles Lamoureux, die Witwe eines großen Kapellmeisters, den Baudevillisten Ballabrègue, Léon Denis, der berühmte Okkultist Dr. med. Papus, Kunstmaler Leopold Braun, Mme. Rufina Noeggerath, die gefeiertste Vertreterin des „wissenschaftlichen Spiritismus“ u. a. m. Bei dieser Sitzung, die einer unserer großen Forscher beobachtet hat, herrschte im Halbdunkel des Raumes eine fieberhafte Erwartung. Mit außerordentlicher Geschicklichkeit war in dem verhältnismäßig kleinen Salon für jeden der Anwesenden ein heimliches Plätzchen geschaffen. Bange Spannung, verzehrende Neugier, gemischt mit etwas Gruseln vor dem Geheimnisvollen, das sich in greifbarer Form entrollen sollte,